

Wussten Sie, dass...

nicht vermeidbare Abfälle bei der Mülltrennung getrennt gesammelt werden sollten?

Während der Feiertage wächst der Müllberg: Geschenkpapier, Verpackungsmaterial, Flaschen, Dosen, ausgebrannte Silvesterraketen, kaputte Lichterketten, leere Batterien. Wohin damit?

In erster Linie sollte Abfall natürlich vermieden werden, das wurde auch gesetzlich so verankert. Ist das aber nicht möglich, soll er durch Recycling wiederverwendet werden. Kommt auch Recycling nicht in Frage, sollte Abfall anders verwertet werden, etwa um Energie zu produzieren. Nur wenn das alles nicht geht, kann der Müll beseitigt werden. Damit Abfälle verwertet werden können, müssen sie zuvor richtig getrennt werden. Aus diesem Grund werden insbesondere Altpapier, Kunststoffe, Metalle, Glas und Bioabfall getrennt.

Die richtige Mülltrennung im Burgenland

Im Burgenland haben sich alle Gemeinden zum landesweiten Burgenländischen Müllverband zusammengeschlossen. Über das Mülltrenn-ABC, dem Mülltelefon (08000 806 154) gibt es detaillierte Informationen zur richtigen Mülltrennung. Wer nicht richtig trennt, muss mit bis zu 7.500 Euro Strafe rechnen.

In den gelben Sack oder in die gelbe Tonne kommen etwa Joghurtbecher, Tetra Pak, Plastik-, Holz- und Keramikverpackungen sowie Plastiksackerl und Plastikflaschen. Metallverpackungen hingegen kommen in die blaue Tonne. Kunststoffverpackungen werden in Sortieranlagen nach Kunststoffarten getrennt und dann zerkleinert, gewaschen, getrocknet und geschmolzen. Daraus wird ein Granulat hergestellt, das wiederum für die Herstellung neuer Produkte eingesetzt werden kann.

Sondermüll und gefährliche Abfälle wie Pflanzenschutzmittel, Reinigungsmittel, Farben, Elektrogeräte, Handy und Batterien sollten immer bei den kostenlosen Problemstoffsammelstellen abgegeben werden. Elektroaltgeräte können außerdem beim Kauf eines neuen Geräts beim Händler zurückgegeben werden. Die Apotheken nehmen abgelaufene oder nicht mehr benötigte Altmedikamente zurück. Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren und LED-Lampen gehören ebenfalls auf die Problemstoffsammelstellen. Sie enthalten nämlich wertvolle Rohstoffe und im Fall der Energiesparlampen eine geringe Menge giftiges Quecksilber. Zerbricht so eine Energiesparlampe, sollte daher sicherheitshalber das Fenster geöffnet und der Raum für rund 15 Minuten verlassen werden. Die Bruchstücke sollten dann in ein verschließbares Gefäß händisch mit einem Tuch aufgesammelt und bei der Sammelstelle abgegeben werden. Glühbirnen hingegen kommen in den Restmüll und keinesfalls in den Glascontainer: Die feinen Drähte verursachen bei der Herstellung von Flaschen und Gläsern Einschlüsse und machen sie unbrauchbar.

Elektrogeräte und Batterien

Insbesondere Lithiumbatterien und Lithium-Ionen-Akkus dürfen niemals im Restmüll entsorgt werden! Kommt das in der Batterie enthaltene Lithium nämlich in Kontakt mit Wasser oder Luft, kann es zu einem heftigen Brand kommen, bei einem Kurzschluss zu einer Explosion. Daher sollte auch besonders aufgepasst werden, wenn eine Batterie heiß wird oder ausläuft. Auch die falsche Entsorgung im Restmüll kann Brände und Explosionen auf den Mülldeponien verursachen. Dadurch entstehen nicht nur giftige Gase, sondern auch ein hoher finanzieller Schaden für die Gemeinden.

Lithiumbatterien sind die typischen Knopfzellenbatterien in der Fernsteuerung oder der Uhr und die Zylinderbatterien AAA, AA, C, D und V9 in Kinderspielzeug und Haushaltsgeräten. Lithium-Ionen-Akkus

können wieder aufgeladen werden und sind etwa in Handy, PC, Kameras, Akku-Bohrer oder Rasenmäher verbaut.

Batterien und Akkus sollten daher in dafür ausgestattete Sammelstellen oder in Batteriesammelboxen im Handel und in den Supermärkten abgegeben werden. Vor der Entsorgung sollten die Pole mit Klebestreifen oder noch besser, Isolierband, abgeklebt werden, damit es keinen Kurzschluss gibt. Wenn möglich, sollte auch der Akku getrennt vom Gerät abgegeben werden.

Aus Elektroaltgeräten können wertvolle Rohstoffe wie Gold, Kupfer oder Eisen gewonnen und wiederverwendet werden. Eine Waschmaschine etwa besteht zu rund 60 Prozent aus Eisen, 11 Prozent aus Kunststoff und 3 Prozent aus Nichteisenmetallen wie etwa Kupfer oder Aluminium. Die „Restfraktion“ besteht etwa aus Betongewichten oder Keramikbauteilen.

Was tun mit Speiseresten?

Abfälle aus der Biotonne werden auf Biokompostanlagen in Welgersdorf und Großhöflein kompostiert. Viele Haushalte haben einen eigenen Komposthaufen und düngen ihren Garten so selbst. Speisereste und verdorbene Lebensmittel können unbedenklich mitkompostiert werden. In geringen Mengen können auch gekochte Speisereste und Fischreste kompostiert werden, dabei sollte man sie am besten sofort abdecken. Andernfalls ist die Biotonne eine Option. Auf diesem Weg können auch Speiseabfälle weiterverwertet und etwa als wertvoller Dünger eingesetzt werden. Sie gehören genauso wenig in den Abfluss oder in den Restmüll wie Altspeisefette. Im Abfluss verstopfen letztere Leitungen und Kanäle, was dem Haushalt oder der Gemeinde teure Reinigungsarbeiten verursachen kann. Sie sollten in einen FETTY Sammelbehälter geschüttet und dann auf den Problemstoffsammelstellen abgegeben werden. Das führt nicht nur zu sauberen Abflüssen im eigenen Haushalt und in der Gemeinde, sondern dient auch der Gewinnung von Biodiesel.

LINKS

Hier geht es zum Mülltrenn-ABC <https://www.bmv.at/service/muelltrenn-abc.html> (Zugriff 25.02.2021)

Auch das Mülltelefon bietet kostenlose Beratung unter der Rufnummer: 08000 806 154

Der Sammelstellenfinder von Elektro-Ade! bietet eine übersichtliche Karte der Sammelstellen für Elektrogeräte, Handy, Lampen und Batterien an: <https://www.elektro-ade.at/elektrogeraete-sammeln/karte-sammelstellen-oesterreich/> (Zugriff 25.02.2021)

Auf der Geräte Liste von Lithium-info können Sie sehen, ob ihre Geräte Lithium-Batterien enthalten. <https://lithium-info.at/wp-content/uploads/2019/10/Allgemein-Geraeteliste-Lithium.pdf> (Zugriff 25.02.2021)